



VON  
JULIANE SCHLICHTER

## *Kommt ein Vogel geflogen*

**E**s zählt zu den Wundern der Natur, wie Vögel ihr Ziel finden. Sei es zur nächsten Futterstelle oder zur Überwinterung in den tausende Kilometer entfernten Süden. Während wir Menschen uns auf Landkarten und Navigationsgeräte verlassen, erreichen unsere gefiederten Freunde mühelos ihr Ziel. Bis auf einen, der dieser Tage in Schwörstadt von seiner Flugroute abkam. Hobby-Meteorologe Helmut Kohler hatte durch das Fenster bereits einige Zeit einen chaotischen Flugbetrieb rund um das Futterhäuschen in seinem Garten beobachtet.

Dann plötzlich: Ein dumpfer Schlag gegen die Scheibe des Wohnzimmerfensters. Kohler ging nachschauen und entdeckte einen kleinen Vogel leblos am Boden liegen. Es war ein Wintergoldhähnchen – der kleinste Vogel Europas. Der Wetterexperte wärmte den Piepmatz mit seinen Händen und nahm ihn mit in die Wohnung.

Die Wirkung ließ nicht lange auf sich warten. Zehn Minuten später bewegte der Vogel sich wieder und nach weiteren 15 warmen Minuten in der Katzentransportkiste, mit Wasser und etwas Futter versorgt, fing er wieder an zu flattern. Helmut Kohler brachte das Vögelchen nach draußen und es verabschiedete sich im eiligen Flug Richtung Wald. „Havarierte Vögel erholen sich in der sicheren Wärme oftmals wieder, liegen sie jedoch längere Zeit auf dem gefrorenen Boden, sind die Überlebenschancen sehr gering“, weiß der Wetterexperte. Mit seiner Rettungsaktion hat er bewiesen, dass er nicht nur ein Händchen für Regen- und Sonnenscheinprognosen hat, sondern auch für irregeleitetes Federvieh.

[juliane.schlichter@suedkurier.de](mailto:juliane.schlichter@suedkurier.de)



Helmut Kohler wärmt den kleinen Bruchpiloten in seinen Händen. BILD: KOHLER